

[Favorit hinzufügen](#)[Real](#)[Druck](#)[Schließen](#)

RREG

## Drei Länder, zwei Sprachen, ein Studium

### **Karlsruhe: Trinationaler Studiengang steht für die gute Zusammenarbeit in Europa - Gute Berufschancen**

Drei Länder, zwei Sprachen, ein Studium. Was sich anhört wie ein Abzählreim für angehende Akademiker ist in Wahrheit der trinationale Masterstudiengang Mehrsprachigkeit. Hinter der klobigen Wortschöpfung verbirgt sich jedoch mehr als nur Sprachen. Es ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von insgesamt sieben Hochschulen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz.

Da ist es kaum verwunderlich, dass die drei am neuen Masterstudiengang beteiligten deutschen Hochschulen alle in der Nähe zur französischen Grenze liegen. Neben der Universität Koblenz-Landau können sich Studierende an den Pädagogischen Hochschulen (PH) in Karlsruhe und Freiburg für das Studium der Mehrsprachigkeit einschreiben. Die Grundvoraussetzung ist freilich ein erfolgreich absolvierter Bachelor oder ein Staatsexamen. Und gerade von den Lehramtsstudenten erhofft sich Gerald Schlemminger regen Zuspruch. Der Studiengangsleiter von der Karlsruher PH sieht nämlich in der bilingualen Ausbildung ein großes Potential für die Zukunft.

Überall würden zweisprachige Lehrer gesucht, so Schlemminger, „vor allem im Elsass und in der Rheinschiene.“ Und wer könnte für diese Aufgabe besser gerüstet sein als die Absolventen des neuen Studienganges? Dabei zielt das zweijährige Studium weit übers bloße Vokabelbüffeln hinaus. Auf dem Lehrplan stehen Kulturstudien, Mehrsprachigkeitsforschung und Projektmanagement. Denn für die neuen Master bieten sich künftig zahlreiche berufliche Optionen, hofft Schlemminger, im kulturellen Bereich ebenso wie in der Verwaltung. Dazu sieht er noch Möglichkeiten in der Forschung und in der Lehre. In der Schweiz bestehen zudem Karrierechancen im Ministerium für Schulbildung.

Gewiss, die trinationale Mehrsprachigkeit steckt noch in den Kinderschuhen. Insgesamt 23 Studierende wagen sich daran, nur zwei von deutschen Hochschulen. Die spärliche Resonanz liegt sicher auch in den unterschiedlichen Akkreditierungsverfahren des Studienfachs begründet. War der neue Master in Frankreich bereits 2006 und in der Schweiz ein Jahr später offiziell anerkannt, wurde in Deutschland die Akkreditierung erst im Juli 2008 erteilt.

Doch es hat funktioniert. Auch wenn der trinationale Master noch in den Kinderschuhen steckt, Schlemminger erwartet bald volle Hörsäle in dem auf 70 Studierende jährlich beschränkten Studiengang. Für genügend Abwechslung ist während der zwei Jahre auf jeden Fall gesorgt. Das erste Semester absolvieren alle Studierenden gemeinsam in Frankreich (Strasbourg, Mühlhausen und Guebwiller), zum zweiten geht es nach Deutschland und im dritten Semester an die Uni Basel. Das vierte Semester mit der Masterarbeit geht an der jeweiligen Heimathochschule über die Bühne. „Wie eine Kolonne“ ziehe die Gruppe so zwischen den drei Ländern umher, freut sich Schlemminger über die gelebte internationale Zusammenarbeit. (ekki)

FMWOR01

### **Privat Krankenversichern**

Jetzt die Richtige finden:Kostenlos  
aktuelle Testsieger vergleichen!  
[INOVEXX.de/Krankenversicherung](http://INOVEXX.de/Krankenversicherung)

### **Bonsai-Olivenbäume**

einmalige Exemplare Direkt aus der  
Plantage  
[www.olivenbaum06.de](http://www.olivenbaum06.de)

Google -Anzeigen

Quelle:  
Verlag: DIE RHEINPFALZ  
Publikation: Pfälzer Tageblatt - Ausgabe Rheinschiene  
Ausgabe: Nr.53  
Datum: Mittwoch, den 04. März 2009  
Seite: Nr.27  
"Deep-Link"-Referenznummer: '4673432'  
Präsentiert durch DIE RHEINPFALZ Web:digiPaper